

Abschied von Bernd Faulenbach

Am 15. Juni 2024 ist der Bochumer Historiker Professor Dr. Bernd Faulenbach gestorben. In die große Zahl der Trauernden, die sich in vielen Nachrufen und Würdigungen geäußert haben, wollen wir uns als Mitglieder des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität mit Respekt und Dankbarkeit einreihen. Denn wie kaum eine andere Person hat er die Arbeit unseres Instituts über 30 Jahre geprägt, bleibende Akzente gesetzt und mit leidenschaftlicher Präzision viele Projekte, Veranstaltungen und Reihen entwickelt und mit Leben erfüllt. Ohne ihn hätte es kein NRW-Zeitzeugenprojekt gegeben mit inzwischen über 500 Veranstaltungen, er hat zahllosen Kolloquien und Vorlesungsreihen den letzten Schliff gegeben und er war sich trotz häufig übervollen Terminkalenders nie zu schade, persönlich mitzuhelfen und mitzuwirken, damit das geplante Vorhaben auch wirklich gelingt. Dieses Engagement und diese Großzügigkeit, das sichere Vertrauen, immer auf ihn bauen zu können, wird gerade in unserem Institut eine nicht zu schließende Lücke reißen.

Aber zuerst denken wir in diesen Tagen an seine Familie, vor allem an seine Frau Annegret Faulenbach. Ihr gehört unser Mitgefühl und unsere herzliche Verbundenheit. Es war eine Freude, bei dem Festkolloquium im November 2023 zu seinem 80. Geburtstag, das unser Institut gemeinsam mit dem Bochumer Historicum und dem Institut für soziale Bewegungen geplant und auch mit weiteren Einrichtungen durchgeführt hat, neben dem öffentlichen Intellektuellen, dem Forscher, dem historischen Lehrer und dem Gestalter erinnerungskultureller und geschichtspolitischer Aktivitäten auch den Familienvater im Kreis von Kindern und Enkeln erleben zu dürfen. Das erinnert uns daran: Nicht nur ein großer Wissenschaftler ist von uns gegangen, ein Autor wesentlicher Studien zu Zeitgeschichte und historischem Denken, ein Akteur im politischen Feld, dessen Rat von vielen Mächtigen gesucht wurde, sondern es ist zuerst und vor allem Abschied zu nehmen von einem Menschen, in seiner vielfältigen Individualität, voller Freundlichkeit und warmherziger Zugewandtheit, gern auf Ausgleich bedacht, auch lange voller Mut und Zuversicht, der heimtückischen Krankheit zu widerstehen und noch manches zu gestalten. Bernd Faulenbach hatte noch eine reiche Agenda an Plänen und Projekten, denen er jetzt ebenso fehlen wird wie uns.

Der Tod von Bernd Faulenbach erfüllt uns mit Trauer und dem Gefühl der Verlassenheit, aber auch mit großer Dankbarkeit und dem Bewusstsein, dass seine Impulse weiterwirken und für uns verpflichtend bleiben. Bernd Faulenbach bleibt uns unvergessen.

Bochum, im Juni 2024

Für die Mitglieder des Instituts für Deutschlandforschung

Werner Voß

Silke Flegel

Frank Hoffmann